

Livius' *Ab urbe condita* – Roms Aufstieg mit *pudicitia und castitas*

nach einer Idee von Dr. Andres Hensel

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär- und Sekundärliteratur	3
M 1: Lernwortschatz zu Livius' <i>Ab urbe condita</i>	4
M 2: Sieg durch römische Tugenden (V 27, 1–9)	5
M 3: Was hat uns groß gemacht? (Praefatio 6–9)	8
M 4: Später Verfall (Praefatio 10–13)	10
M 5: Zwischenfazit: Livius und sein Werk	12
M 6: Bilder aus Roms Geschichte	13
M 7: Gruppe A – Lucretia (I 58, 1–12)	15
M 8: Gruppe B – Cloelias Alleingang (II 13, 6–11)	19
M 9: Gruppe C – Verginia (III 44, 1–2; 47, 1–4; 48, 3–5)	23
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	28

Sieg durch römische Tugenden (V 27, 1–9)

M 2

Es ist die Zeit der frühen Republik. Rom liegt mit benachbarten Städten, insbesondere mit dem etruskischen Veji, im Konflikt. Nach langjähriger Belagerung gelingt endlich unter M. Furius Camillus der Sieg. Der Feldherr nimmt im Anschluss sofort den Kampf gegen die Stadt Falerii auf, die an der Seite Vejis kämpfte. Wieder droht eine lange Belagerung, doch dann ergibt sich eine Gelegenheit, die Stadt ganz schnell einzunehmen ...

(1) Mos erat Faliscis eodem magistro liberorum et comite uti, simulque plures pueri, quod hodie quoque in Graecia manet, unius curae demandabantur. Principum liberos, sicut fere fit, qui scientia videbatur praecellere, erudiebat. (2) Is cum in pace instituisset pueros ante urbem lusus exercendique causa producere, nihil eo more per belli tempus intermisso, [dum] modo brevioribus modo longioribus spatiis trahendo eos a porta, lusu sermonibusque variatis, longius solito ubi res dedit progressus, inter stationes eos hostium castraque inde Romana in praetorium ad Camillum perduxit. (3) Ibi scelesto facinori scelestiorem sermonem addit, (4) Falerios se in manus Romanis tradidisse, quando eos pueros, quorum parentes capita ibi rerum sint, in potestatem dediderit. (5) Quae ubi Camillus audivit, „non ad similem“ inquit, „tui nec populum nec imperatorem scelestus ipse cum scelesto munere venisti. (6) Nobis cum Faliscis, quae pacto fit humano, societas non est: quam ingeneravit natura, utrisque est eritique. Sunt et belli, sicut pacis, iura, iusteque ea non minus quam fortiter didicimus gerere. (7) Arma habemus non adversus eam aetatem, cui etiam captis urbibus parcitur, sed adversus armatos et ipsos, qui, nec laesi nec lacessiti a nobis, castra Romana ad Veios oppugnarunt. (8) Eos tu, quantum in te fuit, novo scelere vicisti: ego Romanis artibus, virtute opere armis, sicut Veios vincam.“ (9) Denudatum deinde eum manibus post tergum inligatis reducendum Falerios pueris tradidit, virgasque eis, quibus proditorem agerent in urbem verberantes, dedit.

Die Falisker sind von diesem Verhalten dermaßen beeindruckt, dass sie Gesandte zu Camillus entsenden und um die Übergabe der Stadt verhandeln. Man erkenne, dass man unter der Herrschaft der Römer besser als unter den eigenen Gesetzen leben werde. Man sei hiervon überzeugt worden, da den Römern die Redlichkeit wichtiger als ein schneller Sieg gewesen sei.

1	Faliscī, ōrum (m. Pl)	Einwohner von Falerii (ōrum m. Pl.), <i>einer Stadt im südlichen Etrurien</i>
2	dēmandāre	anvertrauen
3	praecellere, ō ērudīre	sich auszeichnen unterrichten, ausbilden
5	intermittere, mittō, mīsī, missum spatium, ī (n)	unterbrechen <i>hier: Spaziergang</i>
6	longius solitō	weiter als gewohnt
7	statiō, ōnis (f) praetōrium, ī (n)	Wachposten Feldherrenzelt
9	capita ... rērum	Häupter des Staates
12	pactum, ī (n) ingenerāre	Vertrag schaffen, einpflanzen
15	laedere, ō, laesī, laesum	verletzen, kränken
17	dēnūdāre	entblößen
18	inligāre	fesseln
19	virga, ae (f) verberāre	Rute schlagen

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Lesen Sie sich den Text zunächst mehrfach durch und überlegen Sie dann, in welcher Reihenfolge die folgenden Schritte a–f zur Texterschließung sinnvoll durchzuführen sind. Gehen Sie dann entsprechend vor:
 - a) Untersuchen Sie, inwieweit die von Ludwig Fladerer beschriebene Erzählstruktur des Livius auf diese Passage zutrifft:



Zusammenfassend sei allerdings festgestellt, dass Livius bestrebt ist, Handlungen bis zu einem Extrempunkt voranzutreiben, wo dann in Form von Peripetien (Wendepunkte) jeweils ein plötzlicher Umschlag eintritt (...). Beinahe spiegelbildlich um diese Wendepunkte angeordnet stehen Personen und Ereignisse zueinander in hartem Kontrast, wodurch sie sich in ihrer Wirkung steigern und plakativ Lehrstücke nachahmenswerter oder abzulehnender Beispiele liefern.

Titus Livius. Ab urbe condita. Liber V. Übersetzt und herausgegeben von Ludwig Fladerer. Stuttgart 1993: Reclam. S. 226.

- b) Ermitteln Sie Bezüge zwischen Bild und Text.
- c) Stellen Sie die zentralen Hinweise auf die Hauptpersonen und ihr Verhalten zusammen.
- d) Markieren Sie die Konnektoren und erstellen Sie einen Überblick über die Textstruktur.
- e) Notieren Sie sämtliche Belege aus dem Wortfeld „römische Werte“, die Sie im Text finden.
- f) Unterstreichen Sie alle Verbformen (Prädikate im Hauptsatz: doppelt; andere Verbformen: einfach).

Übersetzung

2. Erarbeiten Sie eine erste Arbeitsübersetzung.
3. Fertigen Sie auf dieser Basis für einen Erzählabschnitt (Einleitung: 1–3; Reden: 4–8; Schluss: 9) eine Übersetzung in angemessenes Deutsch an.
4. Gestalten Sie mit den Übersetzungen eine Galerie und kommentieren Sie die verschiedenen Produkte. Diskutieren Sie vor diesem Hintergrund die allgemeinen und spezifischen Anforderungen an eine gute Übersetzung des Livius-Textes.

Interpretation

Wählen Sie aus den folgenden Aufgaben je eine inhaltliche und eine sprachliche aus:

5. *quae ubi Camillus audivit* – Versetzen Sie sich in Camillus und verfassen Sie einen inneren Monolog, der seiner Rede vorangegangen sein könnte: Was ging in ihm vor, als er das Angebot des Lehrers vernommen hatte?
6. Erläutern Sie, inwiefern der Lehrer als Kontrastfolie für das Idealbild des Römers Camillus gesehen werden kann.
7. Untersuchen Sie, mit welchen Mitteln der Leserlenkung der Erzähler diesen Kontrast verstärkt, indem Sie auf sprachliche und erzähltechnische Gestaltungsmittel eingehen.
8. Livius führt diese Episode in Kapitel 26, 10 als *specimen virtutis* ein. Erläutern Sie, worin die *virtus* des römischen Feldherrn besteht.
9. Analysieren Sie Wörterbuchartikel zu den Begriffen *fides* und *iustitia* und notieren Sie Ihr Ergebnis.



Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erschließen Sie über die Zeitangaben und das Wortfeld „Werteverfall“ die abfallende Entwicklungslinie des römischen Staatswesens.
2. Erstellen Sie zu Satz 12 a eine Satzabbildung nach dem Dependenzmodell und benennen Sie die Satzglieder.

Übersetzung

3. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch. Bilden Sie hierzu Kleingruppen und gehen Sie so vor:
 - a) Fertigen Sie unter Berücksichtigung der Texterschließungsergebnisse eine erste Arbeitsübersetzung an.
 - b) Prüfen Sie die sprachliche Korrektheit der Arbeitsübersetzung (Grammatik, Verstöße gegen die deutsche Standardsprache, Wortstellung, Wortbedeutung).
 - c) Erarbeiten Sie nun eine Übersetzung in angemessenes Deutsch, bei der Sie, soweit möglich, die Wortreihenfolge des Originals beachten, gleichzeitig aber auf ein verständliches, gutes Deutsch achten.
 - d) Wählen Sie eine Textpassage aus, bei der Sie den Versuch unternehmen, auch die stilistische Gestaltung des Originals ins Deutsche zu übertragen.



Textanalyse/Interpretation

4. Inwiefern lässt sich hier von einem skeptischen Geschichtsbild sprechen? An welchen Stellen ergeben sich Relativierungen? Erläutern Sie in diesem Zusammenhang, wie das eigene Vorhaben, ein Geschichtswerk zu verfassen, in dieses pessimistische Geschichtsbild eingebunden wird.
5. Analysieren Sie die stilistischen Mittel, mit denen Livius diesen Pessimismus zum Ausdruck bringt und andererseits wieder relativiert. Diskutieren Sie, inwiefern sich folgende Einschätzung über Livius bereits aus der Praefatio bestätigen lässt:

„a poet rather than a researcher“

Titus Livius: Ab urbe condita. Tomus I. Libri I–V. Herausgegeben von Robert Maxwell Ogilvie. Oxford 1987: Oxford University Press.

Bilder aus Roms Geschichte

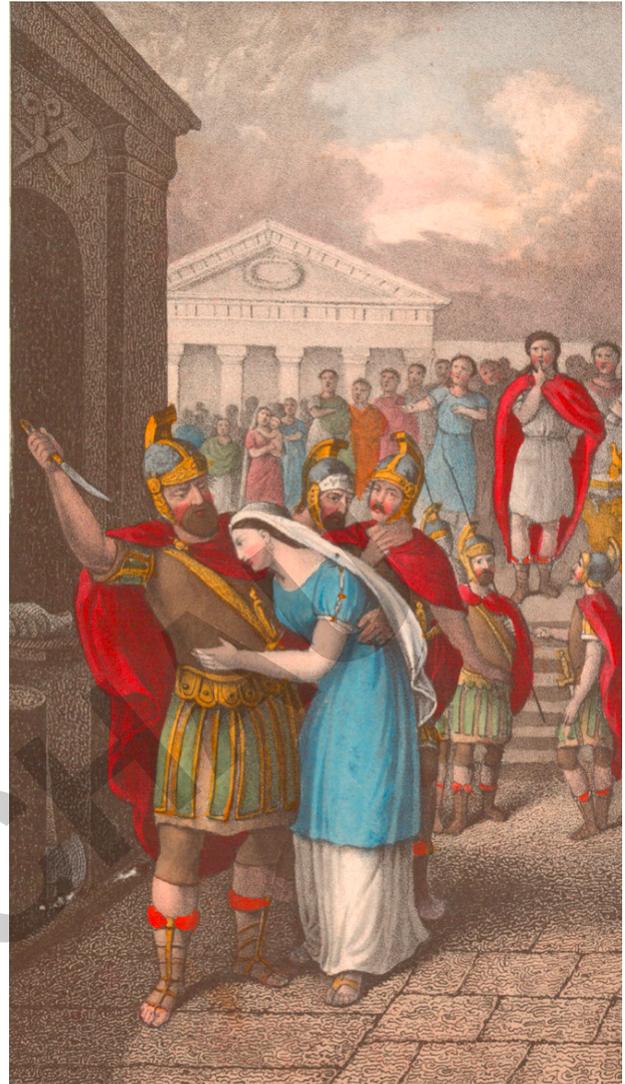
M 6

Die folgenden Bilder zeigen Szenen aus dem Geschichtswerk des Livius.



© RAABE 2021

Gemälde von Luca Giordano (1663)



Alle Bilder: © akg images

Arbeitsaufträge

Bildanalyse/Recherche

1. Beschreiben Sie die Bilder und formulieren Sie erste thematische Erwartungen an die Episoden.
2. Wählen Sie auf der Grundlage der Bilder eine Episode aus, mit der Sie sich näher beschäftigen möchten, und bilden Sie entsprechende Arbeitsgruppen.

© RAABE 2021

Gruppe B – Cloelias Alleingang (II 13, 6–11)

M 8



Nach der Vertreibung des letzten Königs flüchtet das Geschlecht der Tarquinier zum Etruskönig Porsenna. Dort versuchte man, den König zu bewegen, gegen Rom vorzugehen, um das alte Herrschergeschlecht wieder zu etablieren. Porsenna greift Rom an (507 v. Chr.). Im Verlauf der Auseinandersetzungen kommt es zu mehreren heldenhaften Einzeltaten aufseiten der Römer. So verteidigt Horatius Cocles allein den Pons Sublicius gegen die nahenden Feinde, bis die Römer diese Brücke einreißen und so den Zugang zur Stadt unterbrechen können. Porsenna belagert Rom und schlägt ein Lager am Tiberufer auf. Gaius Mucius Cordus Scaevola versucht, Porsenna zu ermorden, und schleicht sich in sein Lager. Durch eine Verwechslung tötet er aber nur dessen Schreiber und wird ergriffen. Als er seine Hintermänner verraten soll, legt er seine rechte Hand in ein glühendes Kohlebecken, ohne Zeichen des Schmerzes zu zeigen. Porsenna, beeindruckt von dieser Selbstverleugnung, entlässt Mucius. Die Römer müssen nun Geiseln stellen, wenn sie wollen, dass Porsenna seine Besatzung abzieht. In dieser Situation ergreift eine Frau die Initiative nach dem Vorbild der beiden genannten Helden.

(6) Ergo ita virtute, feminae quoque ad publica decora excitatae, et Cloelia virgo una ex obsidibus, cum castra Etruscorum forte haud procul ripa Tiberis locata essent, frustrata custodes, dux agminis virginum inter tela hostium Tiberim tranavit, sospitesque omnes Romam ad propinquos restituit.

(7) Quod ubi regi nuntiatum est, primo incensus ira oratores Romam misit ad Cloeliam obsidem deprecendam: alias haud magni facere.

(8) Deinde in admirationem versus, supra Coclites Muciosque dicere id facinus esse, et prae se ferre quemadmodum si non dedatur obses, pro rupto foedus se habiturum, sic deditam intactam inviolatamque ad suos remissurum.

(9) Utrimque constitit fides; et Romani pignus pacis ex foedere restituerunt, et apud regem Etruscum non tuta solum sed honorata etiam virtus fuit, laudatamque virginem parte obsidum se donare dixit; ipsa, quos vellet, legeret.

(10) Productis omnibus elegisse impubes dicitur; quod et virginitati decorum et consensu obsidum ipsorum probabile erat eam aetatem potissimum liberari ab hoste, quae maxime opportuna iniuriae esset.

(11) Pace redintegrata Romani novam in femina virtutem novo genere honoris, statua equestri, donavere; in summa Sacra via fuit posita virgo insidens equo.